

suedkurier.de - 26.08.2005

Pilgerbaby war der jüngste Patient

20 Helfer der Malteser Sigmaringen waren 460 Stunden im Einsatz

Pfullendorf

Blasen an den Füßen, Bauschmerzen und kleinere Verletzungen: das ist die Behandlungsbilanz der Malteser Sigmaringen, die mit ihrer Unfallhilfsstelle (UHS) auf dem Marienfeld bei Köln für die sanitätsdienstliche Versorgung tausender Weltjugendtags-Pilger zuständig waren. Keine 200 Meter vom Papsthügel entfernt hatten die 20 Sigmaringer Malteser ihre Zeltstation aufgebaut - mitten in den Pilgermassen. "Es waren unvorstellbar viele Menschen, Kopf an Kopf, dicht gedrängt", berichtet Harry Zoll, Leiter der UHS Sigmaringen. Unzählige Pilger strömten am Samstagabend herbei und mussten in Erwartung des sonntäglichen Papstgottesdienstes eine kalte und feuchte Nacht auf dem Marienfeld verbringen. Mit dabei auch ein kleines Baby aus Bethlehem, dessen Eltern Hilfe im Zelt der Malteser fanden.

"Das Pilgerbaby aus Bethlehem war unser jüngster Patient, gerade mal vier Wochen alt", erinnert sich Harry Zoll und lächelt. "Baby und Eltern kamen nachts ziemlich unterkühlt bei uns an und wurden mit Decken und Tee im beheizten Zelt erst mal richtig aufgewärmt." Die beiden jungen Eltern aus Israel hatten mit dem relativ kühlen Klima offensichtlich nicht gerechnet. "Nachdem es der kleinen Familie wieder gut ging, verpackten wir das Baby fest in eine wärmende Rettungsdecke und dann bezogen alle drei wieder ihren Schlafplatz auf dem Marienfeld", berichtet Zoll.

So besonders der Einsatz mit dem Minipilger aus Bethlehem auch war, es blieb diese Nacht nicht der einzige. 55 Mal mussten die 20 Helfer der Malteser Sigmaringen Hilfe leisten. "Wir haben sehr viele kleinere Verletzungen, Blasen an den Füßen, Unterkühlungen, aber auch einen Patienten mit Gallenkolik und einen mit einem akuten Abdomen versorgt", resümiert Rettungsassistent Zoll. Insgesamt waren die Helfer aus Sigmaringen fast 460 Stunden im Einsatz, die Schichtlänge betrug jeweils zwölf Stunden. "Es war zwar ziemlich anstrengend und wir alle leiden jetzt noch ein wenig an Schlafmangel, aber es war auch ein einzigartiges Wochenende, ein Fest der Superlative", resümiert Zoll.

Die Malteser aus Sigmaringen waren mit einem Technikfahrzeug, einem Arztwagen, einem Notarzteinsatzfahrzeug und zwei Mannschaftstransportwagen beim Weltjugendtag in Köln im Einsatz. Die Unfallhilfsstelle bestand aus einem Zelt für die Erstversorgung, einem Zelt mit acht Liegeplätzen und einem Logistik-Zelt. Sie war mit 20 Personen aus Sigmaringen besetzt, darunter Ärzte, Rettungsassistenten, Rettungsassistenten und bereit für 35000 Pilger.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter <http://www.suedkurier.de/lokales/pfullendorf/art2869,1683999.html>